

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **33/34 (1899)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Bauzeitung

Wochenschrift

für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik

Herausgegeben

von

A. WALDNER

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Verlag des Herausgebers. — Kommissionsverlag: Ed. Rascher, Meyer & Zeller's Nachfolger in Zürich, Rathausquai 20.

Organ

des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Abonnementspreis:
Ausland... Fr. 25 per Jahr
Inland... „ 20 „ „

Für Vereinsmitglieder:
Ausland... Fr. 18 per Jahr
Inland... „ 16 „ „
sofern beim Herausgeber
abonniert wird.

Abonnements
nehmen entgegen: Heraus-
geber, Kommissionsverleger
und alle Buchhandlungen
und Postämter.

Insertionspreis:
Pro viergespaltene Petitzeile
oder deren Raum 30 Cts.
Haupttitelzeile: 50 Cts.

Inserate
nimmt allein entgegen:
Die Annoncen-Expedition
von
RUDOLF MOSSE
in Zürich, Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Köln, Leipzig,
Magdeburg, München,
Nürnberg, Stuttgart, Wien,
Prag, London.

Bd XXXIV.

ZÜRICH, den 2. Dezember 1899.

N^o 22.

Im Verlage von **Julius Becker, Berlin SW. 48,**
Friedrichstrasse 239 erschien

der XII. Jahrgang
Blätter für Architektur und Kunsthandwerk

Leitung: **Paul Graef,**

mit dem Beiblatt

**Anzeiger für Architektur
und Kunsthandwerk.**

Die Zeitschrift erscheint in monatlichen Heften von
je 10 Lichtdrucktafeln mit vielen Grundrissen
und beschreibendem Text.

Bezugspreis für das Vierteljahr 6 Mark.

Die **Blätter für Architektur und Kunsthand-
werk** bilden eine für jeden Architekten unentbehr-
liche, unübertroffene Sammlung von guten
Abbildungen mustergiltiger Vorbilder.

Zur Darstellung kommt:

Das Beste aus alter und neuer Zeit.

Bestellungen auf den XIII. Jahrgang 1900
werden bereits angenommen.

**Baugeschäft und Ingenieurbureau
P. Simons, Bern, Spitalgasse 30.**

**Einzig echte Mettlacher
Steinzeug-Bodenplatten, glasierte Wandplatten,
Stallklinker und Röhren,**

wetterbeständige Bauterracotta (matt und in Majolica),
Figuren und Vasen zu Bauzwecken und für **Gärten** von
Villeroy & Boch in Mettlach und Merzig.

— **Verblendsteine** —

in 7 verschiedenen Farben, glasiert und unglasiert, von
Ph. Holzmann & Cie. in Frankfurt a. M.

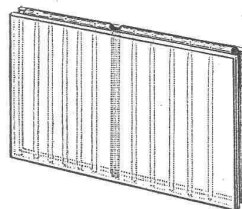
Saargemünder Thonplatten, stahlhart gebrannt
von **A. Brach** in Kleinblittersdorf.

Prima Schlackenwolle

Ladenständer. Decor. Bauguss von **C. Flink, Mannheim.**

Vertreter: **Eugen Jeuch** in **Basel.**

Naturmuster und Preiscurant zu Diensten.



**Bruckner's Patent
Gips-Platten**

für Zwischenwände, Dachverschalungen,
Zwischenböden etc.

45, 65 und 80 mm dick.

**Kein Verputzen der Wandflächen nötig,
es wird direkt darauf tapeziert.**

Solid, feuersicher. Rasche, billige Ausführung.
Vorzügliche Schalldämpfung.

Durch Einziehen pat. eiserner Rohrverspannungen wird die Herstellung
beliebig langer oder hoher Wände ohne Riegelung ermöglicht.

Prospekte und Preislisten durch

E. Baumberger & Koch, Basel,

Licenzfabrik für die Kantone Aargau, Baselstadt, Baselland,
Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug.

Vertreter für den Kanton Solothurn: **Furrer & Fein** in **Solothurn.**

LAMBERT & STAHL
ARCHITEKTEN, STUTTGART.

Künstlerische Ausführung

von Perspektiven und architektonischen Arbeiten jeder Art.

la künstlichen Portlandcement

in garantiert zuverlässiger erster Qualität liefert zu billigsten Preisen die

Cementfabrik

Fleiner & Cie., Aarau.

Preis-Konkurrenz zur Erlangung von Planskizzen

für eine

evangelische Kirche in Rorschach.

A. Bedingungen.

Die evangelische Kirchenvorsteherschaft von Rorschach eröffnet einen Wettbewerb unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten zur Einreichung von Entwürfen für eine neue Kirche unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Pläne sind im Masstab 1:200 anzufertigen. Es werden verlangt:
 - a) Zwei Grundrisse, der eine mit der untern Bestuhlung, der andere mit den Sitzplätzen der Emporen;
 - b) So viel äussere Ansichten und Schnitte, als zum Verständnis nötig sind, wenigstens aber zwei Fassaden;
 - c) Eine perspektivische Ansicht der Kirche, wie sie sich ergibt, wenn man von der nordöstlichen Seite her sich nähert;
 - d) Ein kurzer erläuternder Bericht;
 - e) Eine Kostenberechnung nach dem kubischen Inhalt. Der Kubikinhalt ist so zu ermitteln, dass der Quadratmeter der bebauten Fläche mit denjenigen Höhen multipliziert wird, welche sich vom Terrain bis zu den obersten Hauptgesimsen ergeben. Die Zeichnungen dürfen in Bleistift oder Federmanier ausgeführt sein, müssen jedoch hinreichende Deutlichkeit besitzen, um auf die Ausführbarkeit der Konstruktionen beurteilt werden zu können.
2. Die Entwürfe sind **bis zum 15. März 1900** dem Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft, Herrn **G. Wiget-Sonderegger**, mit der Aufschrift: «Konkurrenz-Projekt für die neue evangelische Kirche in Rorschach» versehen, franko einzusenden. Später eingehende Projekte finden keine Berücksichtigung. Als Beleg für die rechtzeitige Ablieferung gilt der Poststempel des Aufgaborte.
3. Jeder Autor hat die Blätter seines Entwurfes mit einem Motto oder Zeichen zu versehen und der Sendung ein ebenfalls mit dem Motto überschriebenes, verschlossenes Couvert beizulegen, welches seinen Namen und Wohnort enthält.
4. Das von der Kirchenvorsteherschaft zur Beurteilung der eingegangenen Arbeiten bestellte Preisgericht besteht aus den Herren:

Professor Auer in Bern.

Professor Bluntschli in Zürich.

Architekt Jung in Winterthur.

Stadtbaumeister Pfeiffer in St. Gallen.

Pfarrer Tester in Rorschach.

Die Preisrichter haben die Annahme ihrer Wahl erklärt und das gegenwärtige Programm gut geheissen.

5. Die Kirchenvorsteherschaft wird zur Honorierung der prämierten Entwürfe dem Preisgericht Fr. 4000 zur Verfügung stellen. Die Fixierung des Betrages der einzelnen Preise bleibt dem Preisgericht überlassen.
6. Das Urteil des Preisgerichtes wird bekannt gemacht und auf Verlangen jedem einzelnen Konkurrenten speciell mitgeteilt.
7. Sämtliche Projekte werden nach der Beurteilung des Preisgerichtes vierzehn Tage lang öffentlich ausgestellt.
8. Die prämierten Projekte werden Eigentum der Kirchgemeinde. Sie können von der Vorsteherschaft nach Gutdünken für die Bauausführung benutzt werden.

Betreffend der Bearbeitung der definitiven Baupläne, sowie der Bauausführung selbst behält sich die Kirchenvorsteherschaft freie Hand vor; doch soll, wenn nicht besondere Gründe dagegen sprechen, der Verfasser des mit dem ersten Preis gekrönten Projektes bevorzugt werden.
9. Die nicht prämierten Pläne sind nach Schluss der öffentlichen Ausstellung von ihren Verfassern gegen Ausweis zurück zu fordern. Wenn das innert vier Wochen nicht geschieht, so werden durch Öffnen der Couverts die Adressen der Autoren ermittelt.

B. Bau-Programm.

1. Als Bauplatz ist das Grundstück südlich der jetzigen, bis zur Einweihung der neuen Kirche noch im Gebrauch stehenden Kirche bestimmt.
2. Die Kirche muss in gehörige Entfernung von dem Burgweg, der Fortsetzung der Promenadenstrasse und der Grenze des Feldmübligutes gerückt werden.
3. Der Haupteingang der Kirche ist auf die Nordseite zu legen; doch muss darauf Bedacht genommen werden, dass eine Anfahrt auch von der Südseite her (von der verlängerten Promenadenstrasse aus) benutzt werden kann.

Zum Zwecke rascher Entleerung der Kirche ist für eine genügende Zahl von Ein- bzw. Ausgängen zu sorgen und sind solche mit Windfang zu versehen.
4. Die Wahl des Baustils bleibt den Architekten überlassen; doch ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass sich die neue Kirche von der benachbarten katholischen Jugendkirche, die in frühgotischem Stile erbaut ist, vorteilhaft abhebe. Als eine wesentliche Bedingung für die Prämierung soll gelten, dass die Entwürfe einen ausgesprochenen kirchlichen Charakter tragen.
5. Die Kirche soll vor allem eine gute, *akustische* Predigtkirche sein, und es soll der Prediger von allen Plätzen nicht nur gehört, sondern auch gesehen werden können. Sie ist für eine Bestuhlung von 900 Sitzplätzen anzulegen; dabei ist jedem einzelnen Sitze eine Breite von 0,54 m und eine Tiefe, mit Einschluss des Zwischenraumes, von 0,84 m zuzuteilen. Anhänger- und Schieberstühle werden nicht gerechnet.
6. Es wird ein Unterweisungslokal mit weiterem 150 Sitzplätzen verlangt, das durch Verschieben der Wände mit der Kirche verbunden werden kann. Für diese Plätze gilt die Forderung, dass von ihnen aus der Prediger gesehen werden könne, nicht strikte, doch ist es sehr wünschenswert. Ferner ist an passendem Orte eine Sakristei von ca. 15 m² Grundfläche und ein kleiner Archivraum anzubringen. Unterweisungszimmer und Sakristei müssen auf bequeme Weise von aussen zugänglich sein.
7. Bei Anlage der Orgeltribüne ist auf die Aufstellung eines Sängerkchores von etwa 100 Personen Rücksicht zu nehmen; für die Orgel wird ein Platz von wenigstens 25 m² verlangt; für das Gebläse der Orgel sollte ein trocken gelegener Raum vorhanden sein.
8. Die Treppen zu den Emporen dürfen nicht im innern Kirchenraume, sondern müssen ausser demselben, aber in unmittelbarer Verbindung mit demselben und aus Stein angelegt werden.
9. Für die Konfirmationsfeier ist an geeigneter Stelle ein Platz (mit Taufstein) von ca. 40 m² frei zu halten.
10. Im Entwurf haben die Preisbewerber auf eine im Souterrain anzulegende Centralheizung mit Kohlenraum Rücksicht zu nehmen, deren Kamin entweder durch die Turmmauer oder durch eine Kirchenmauer herauf geführt wird und im letzteren Fall einen Aufsatz erhalten soll, dessen Form der für die Kirche gewählten Architektur entspricht.
11. Der Turm erhält ein Uhrwerk mit Zifferblatt auf seinen vier Seiten und ein wenigstens vierstimmiges Geläute von 8—9000 kg Gewicht, für das genügend Raum vorhanden sein muss.
12. Eine Bestimmung über das zu verwendende Baumaterial ist noch nicht getroffen, immerhin dürfen die Architekten annehmen, dass das Mauerwerk keinen äusseren Verputz erhalten soll.
13. Die Kosten des Kirchenbaues, mit Ausschluss der Orgel, der Kanzel, des Taufsteines, der Bestuhlung, der Heizeinrichtung, des Geläutes, der Uhr und der Umgebungsarbeiten, dürfen die Summe von 300,000 Fr. nicht übersteigen.
14. Diesem Programm wird ein Situationsplan mit Höhenkurven im Masstab von 1:500 beigegeben.

Rorschach, den 20. November 1899.

Für die Kirchenvorsteherschaft:

Der Präsident:

G. Wiget-Sonderegger.

Der Aktuar:

E. Forrer-Sutermeister.

Warmwasser-, Dampf- u. Luft-
Central-Heizungen
 Etagenheizungen

erstellen unter Garantie
 in rationeller Konstruktion

Fabrik im Industriequartier.

GEBR. LINCKE
 ZÜRICH.

Diplome: Zürich, Paris, Bern, Genf.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die **Erd-, Maurer-, Granit- und Sandsteinhauerarbeiten** für den Neubau der Wäckerlingstiftung in Uetikon a. See wird, vorbehaltlich der Genehmigung der Detail-Pläne durch die Behörden, Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Preisangabenformulare und Bedingungen sind beim kant. Hochbauamt, untere Zäune 2, Zimmer Nr. 6 einzusehen bzw. zu beziehen. Schriftliche Angebote verschlossen und mit der Aufschrift «**Wäckerlingstiftung**» versehen bis spätestens den **9. Dezember 1899** an die kant. Baudirektion.

Zürich, den 22. November 1899.

Für die kant. Baudirektion:
Der Kantonsbaumeister: **Fiets.**

Wasserversorgung Aarau.

Es wird hiemit über **Lieferung und Installierung** eines **elektrischen Wasserstandsanzeigers** am Reservoir Konkurrenz eröffnet. Offerten sind bis **10. Dezember 1899** an die unterzeichnete Bauverwaltung zu richten, welche jede weitere Auskunft erteilt.

Aarau, den 20. November 1899.

Städt. Bauverwaltung.

Handelsakademie

(höhere Schule für Handel und Verwaltung)

und Verkehrsschule

St. Gallen.

Auf den Beginn des II. Schuljahres, Anfang Mai 1900, ist an der Verkehrsschule (Abteilung Eisenbahn) die Stelle eines zweiten

Eisenbahnfachlehrers

zu besetzen. Der Lehrauftrag umfasst speciell das Gebiet des **Tarifwesens** und **Expeditions-Dienstes**. Bewerber, welche sich über tüchtige Vorbildung und ausreichende praktische Dienstenerfahrung ausweisen können, wollen ihre Anmeldung bis spätestens **31. Dezember 1899** an das Volkswirtschafts-Departement des Kantons St. Gallen einreichen. Nähere Auskunft über Bedingungen und Gehaltsverhältnisse erteilt jederzeit

St. Gallen, den 28. November 1899.

Das Volkswirtschafts-Departement:
Curti.

Submission von Vermessungsarbeiten.

Von der Gemeinde Rheineck wird die Vermessung und Planaufnahme des noch unvermessenen Teiles ihres Territoriums, ca. 35 ha, zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Befähigte Bewerber sind eingeladen, schriftliche Offerten bis zum 20. Dezember d. J. bei Hrn. Gemeinderat **Jak. Lutz** in **Rheineck** einzureichen, woselbst nähere Auskunft erteilt wird und Einsicht in die Bedingungen genommen werden kann.

Rheineck, den 28. November 1899.

Das Polizeiamt.

Gaswerk der Stadt Zürich.

Lieferung von Gussröhren etc.

Ueber die Lieferung folgender im Laufe des Jahres 1900 für die Erweiterung des Gasleitungsnetzes benötigten Gussröhren und Formstücke wird Konkurrenz eröffnet:

Gussröhren:

100	150	200	250	300	400	500	600	700	mm	Lichtweite.
600	400	1800	1400	450	250	600	450	630	m.	

Formstücke ca. 20 Tonnen.

Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten, Limmatstrasse Nr. 180, aufgelegt, wo jede weitere Auskunft erteilt wird.

Angebote auf die Gesamtlieferung, sowie auf einzelne Teile, sind bis spätestens den 12. September a. c. verschlossen mit der Aufschrift „**Offerte für Gussröhren und Formstücke für das Gaswerk**“ an den Vorstand des Bauwesens II, Herrn Stadtrat **Lutz**, einzusenden.

Zürich, 30. November 1899.

Der Ingenieur des Gaswerks:
A. Weiss.

Eine grosse Elektrizitätsfirma der Schweiz hat die Stelle eines

Ingenieur für elektrische Lichtanlagen

zu vergeben und wird Bewerber berücksichtigen, welche folgende Eigenschaften besitzen und Bedingungen erfüllen:

Grosse Erfahrung im Fach,
Gründliche Kenntnis des Installationsmaterials und der Bezugsquellen,
Sicherheit im richtigen Disponieren und Verteilen der Lampen,
Kenntnis der klassischen und modernen Kunstformen; richtige Auswahl für gegebene Lokalitäten,
Angenehmer Umgang mit den Kunden,
Beherrschung mindestens der deutschen und französischen Sprache,
Ordnungsliebe und Sinn für detaillierte und genaue Arbeit,
Expeditives Arbeiten,
Gewandtheit im Umgang und Autorität über Untergebene und Monteure,
Ausnützung der eigenen Zeit, sowie der der untergebenen Mitarbeiter.

Die Bewerber wollen ihre Offerten nebst Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, Nennung der Ansprüche, Angabe von Alter, Nationalität, Familienverhältnissen etc. richten unter Chiffre **O F 1539 Orell Füssli, Annoncen, Zürich.**

Für unser Konstruktionsbureau suchen wir zu möglichst baldigem Eintritt einen sehr erfahrenen und durchaus tüchtigen

Maschinen-Konstrukteur

mit langjähriger Bureau Praxis, sowie einige flotte und gewandte

Maschinen-Zeichner.

Bei entsprechender Leistung dauernde Stellung. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin etc. zu richten an die **Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Münchenstein-Basel.**

Deux dynamos

à courant continu, système Compound, de 60 ampères et 135 volts chacun, et faisant séparément 1800 tours, avec accouplements Raffard, graissage automatique à bague, coussinets en bronze phosphoreux, collecteur en cuivre pur laminé, deux paires porte balais avec balais charbon, ainsi que 2 supports avec graissage automatique, et poulie pour la mise en marche, **sont à vendre à de bonnes conditions**, par suite d'agrandissement d'installations. De plus, 2 rhéostats de réglage en dérivation, 2 voltmètres de 150 volts chacun, 2 ampèremètres de 80 ampères chacun, marque Marc Desruelles à Paris; 2 interrupteurs unipolaires à 100 ampères.

Tout ce matériel est bien conservé, et peut être examiné à l'**usine de la société électrique de la Côte**. Pour traiter s'adresser au bureau de la société à Gland.

INDUSTRIE.

Zu vermieten in Aarburg in unmittelbarer Nähe des Elektr.-Werkes O. A. ein **Gebäude, Werkstatt** und 3 grosse Säle, in welchen bis anhin eine Strickfabrik betrieben wurde. — Günstige Bedingungen.

A. Scheurmann, Aarburg.

C. Wüst & Tague, Seebach-Zürich

Fabrik für elektrische Industrie

Elektrische Laufkrane, Drehkrane

Elektrische Personen- und Warenaufzüge

Elektrische Bohrmaschinen

Elektrische Antriebe

— jeglicher Art von Arbeits- und Transportmaschinen —

Preislisten zu Diensten.

Terrazzo-Steine und Mosaik-Steine

liefert in allen Farben

Schobinger & Refuss, Ulm.

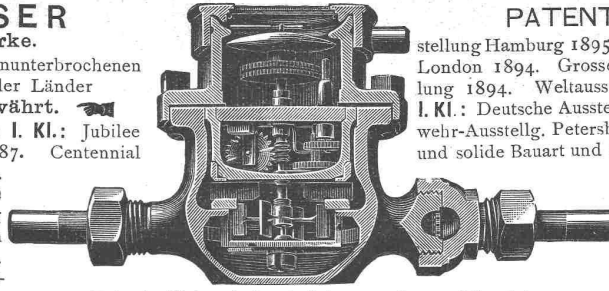
WASSERMESSE

für städtische Wasserwerke.

Ueber 180 000 Stück seit 23 Jahren in ununterbrochenen Betrieben in ca. 600 Städten fast aller Länder

aufs anerkannt Beste bewährt.

Auszeichnungen: Ehrendiplom I. Kl.: Jubilee International Exhibition, Adelaide 1887. Centennial International Exhibition, Melbourne 1888. Ausstellung Charleroi 1896. **Silberne Medaille:** Garten- u. Industrie-Ausstellung Görlitz 1885. Weltausstellung Antwerpen 1885. Welt-Ausstellung Barcelona 1888. Weltausstellung Brüssel 1888. Allgem. Aus-



PATENT „MEINECKE“.

stellung Hamburg 1895. **Goldene Medaille:** Health Exhibition London 1894. Grosser Wettstreit Brüssel 1888. Weltausstellung 1894. Weltausstellung Amsterdam 1895. **Ehrendiplom I. Kl.:** Deutsche Ausstellung London 1891. Erste russ. Feuerwehr-Ausstellg. Petersburg 1892. — Ausserordentlich einfache und solide Bauart und sorgfältigste Arbeit. — Weitgehendste Garantie in Bezug auf Messgenauigkeit bezw. dauernd empfindliches Registrieren und Haltbarkeit bei billigsten Preisen. — Illustrierte Beschreibungen sowie Zeugnisse gratis; auf Wunsch auch Nachweis der Städte, die diese

Wassermesser Patent „Meinecke“ seit Jahren und ausschliesslich verwenden.

FRITZ MARTI, WINTERTHUR.

Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichen, geraden Hölzern d. Schwarzwaldes u. der bayerischen Forsten gewonnen, imprägniert nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.

Eisenbahnschwellen

jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbeförderung, empfiehlt

J. Himmelsbach, Oberweiler, Post Friesenheim, Baden, Holzhandlung und Holz-Imprägnier-Anstalten.

Heinrich Blank, Maschinenfabrik, Uster.

Cementstein-Pressen für Hand- und Kraft-Betrieb

mit automatisch wirkender Ausstossvorrichtung.

Solideste, bewährteste Konstruktion, kleinster Kraftverbrauch **und unübertroffene Leistung.**

Stets Maschinen im Betrieb.

Beste Referenzen.

Kern & Cie

mathem.-mechan. Institut,

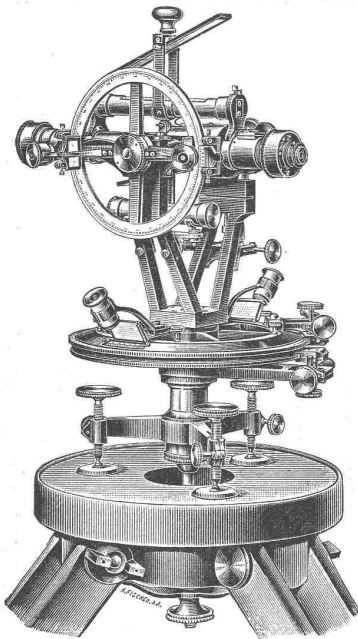
Aarau.

↔ Gegründet 1819. ↔

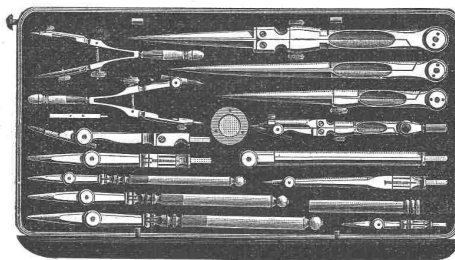
Anfertigung sämtlicher Instrumente für Topographie, Geodäsie und Astronomie.

Prima Schweizer Präcisions-Reisszeuge für Ingenieure und Architekten.

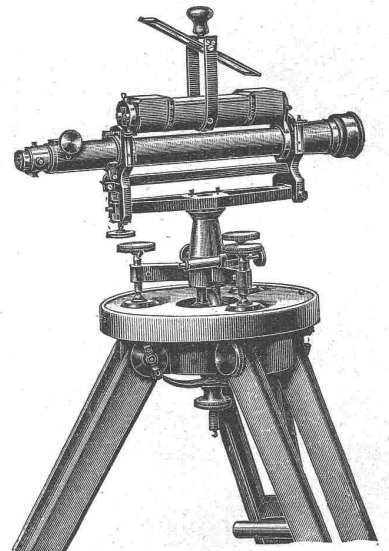
18 höchste Auszeichnungen nationaler und internationaler Ausstellungen.



Stets neueste Konstruktionen.



Kataloge gratis und franko.



THONWERK BIEBRICH, A.-G.

Biebrich a/Rhein

vereinigt mit

Chamottefabriken C. Kulmiz in Saarau-Schlesien

beste Referenzen und Zeugnisse aus der Schweiz,

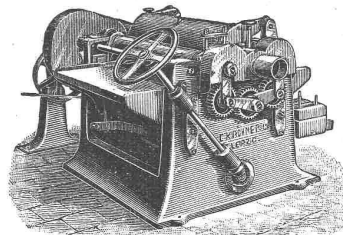
liefert die für den Bau und Betrieb von Gasanstalten, Cementfabriken, Chemischen Fabriken, Cellulosefabriken, Schweiss- und Puddelwerken, Eisengiessereien, sowie für Dampfkessel- und sonstige Feuerungsanlagen notwendigen

feuerfesten und säurebeständigen Produkte

Retorten, Form- und Normalsteine, Gloverringe, Mörtel etc.

KIRCHNER & Co.,

Leipzig-Sellerhausen.



Grösste Specialfabrik von **Sägewerkmaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen**
Ueber 60 000 Maschinen geliefert.
62 höchste Auszeichnungen.

Filiale:
Zürich, Bahnhofstrasse 89,
Ing. Rob. Kirchner.
TELEPHON 3866.